

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/344/2011/I-41
Einreicher:	Amt für Kultur

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	07.11.2011				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	07.12.2011				
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	15.12.2011				

Titel:

Optimierung der kommunalen Archivierung - Konzept zur räumlichen Unterbringung des Archivs der Stadt Dessau-Roßlau

Beschlussvorschlag:

1. Es wird die Arbeitsrichtung zur Erarbeitung eines Konzeptes zur räumlichen Unterbringung des Archivs der Stadt Dessau-Roßlau bestätigt.
2. Das Amt 65 wird mit der Erweiterung der Magazinkapazitäten durch Ertüchtigung des Standorts Schloßplatz 4/5 im Jahr 2012 als Zwischenlösung für das Verwaltungsarchiv beauftragt, um die weitere Arbeitsfähigkeit des Stadtarchivs zu sichern. Hierfür werden 80.000 € in den Haushalt 2012 eingestellt.

Gesetzliche Grundlagen:	Bundesarchivgesetz, Landesarchivgesetz Sachsen-Anhalt
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Begründung: siehe Anlage 1
Für den Einreicher:

Oberbürgermeister

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1

Stellung und Aufgaben des Stadtarchivs

Das Landesarchivgesetz legt fest, dass die Unterhaltung eines Stadtarchivs eine kommunale Pflichtaufgabe ist, zu deren umfassenden Aufgabenfeldern die Bewertung und Übernahme, Erhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung von Archivgut gehören. Das Stadtarchiv wirkt identitätsstiftend für die Kommune und die Bürgerschaft durch den Umgang mit der eigenen Geschichte, es gewährleistet das Informationsrecht für alle Bürgerinnen und Bürger zu sozialverträglichen Bedingungen, es bewahrt rechtserhebliche Dokumente sowohl für die Kommune als auch für die Bürgerschaft, es sichert Kontinuität und Transparenz des Verwaltungshandelns und es erforscht prägende Phasen der Entwicklung unserer Stadt.

Aus diesem umfassenden Auftrag leiten sich die Aufgaben ab, die vom Stadtarchiv zu leisten sind:

- Sicherung der städtischen Überlieferung (Überlieferungsbildung, Record Management/Einflussnahme auf die kommunale Schriftgutverwaltung)
- Bewertung (Auswahl) zu archivierender Informationsträger unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit von Kommune und Bürger/innen, der historischen und aktuellen Entwicklung der Kommune und ihrer Individualität
- dauerhafte Bewahrung und Erhaltung der bewerteten Informationsträger als Archivgut
- öffentliche Zugänglichmachung des Archivguts
- wissenschaftliche Auswertung des Archivguts und Vermittlung der Ergebnisse.

Das Stadtarchiv mit seinen Bereichen Historisches Archiv, Verwaltungsarchiv und Bauaktenarchiv (ehemalige Registraturen der Ämter 63 und 66) kann seinen Auftrag als Dienstleistungseinrichtung für Bürger, Stadt und Unternehmen nur dann erfüllen, wenn für diese umfassenden und anspruchsvollen Aufgaben ausreichende Ressourcen und Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Notwendigkeit einer Erweiterung bzw. eines Neubaus des Stadtarchivs und Baukostenschätzung

Die Schaffung von neuen Raumkapazitäten für das Stadtarchiv ist ein seit Jahren in der Stadt anstehendes Thema, das durch die Fusion der Städte Dessau und Roßlau noch an Bedeutung gewonnen hat. Die Bestände und Aufgaben des Stadtarchivs werden trotz des demografischen Wandels und der prognostizierten Schrumpfungprozesse in Stadt und Stadtverwaltung kontinuierlich wachsen. Die Magazinkapazitäten sind weitgehend ausgeschöpft. Das jetzige Archivgebäude Lange Gasse 22 ist bereits überbelegt, weist funktionale Mängel auf (fehlende PC-Arbeitsplätze bzw. PC-Anschlussmöglichkeiten für Benutzer, teilweise erheblicher Platzmangel bei öffentlichen Veranstaltungen) und hat darüber hinaus beträchtliche Baumängel (z. B. durch fehlerhafte Dachkonstruktion verursachte, fortschreitende Rissbildungen im gesamten Gebäude; aufsteigende Feuchtigkeit im Kellerbereich). Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Vom Stadtarchiv wird seit langer Zeit auf die wachsende Brisanz dieser Problematik aufmerksam gemacht. Spätestens seit 2006 wurde auch an verschiedenen Beschlussvorlagen hierzu gearbeitet, von denen aber bisher keine in die Entscheidungsgremien gelangte. Die Bemühungen um die Sicherung und Optimierung der kommunalen Archivierung wurde im Jahr 2010 von den Ämtern 41 und Amt 65 nochmals forciert.

Das Stadtarchiv Dessau-Roßlau nimmt seine Bewertungsentscheidungen nach archivfachlichen Grundsätzen und auch verantwortungs- und kostenbewusst vor. Nur ein geringer Prozentsatz der im Dienstbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau und ihrer nachgeordneten Einrichtungen und Eigenbetriebe entstandenen Unterlagen gelangt überhaupt dauerhaft in das Stadtarchiv Dessau-Roßlau. Im Jahr 2010 wurde mittels Abfrage des Stadtarchivs bei den Ämtern und Überprüfung der zugearbeiteten Daten in Form einer Autopsie durch das Stadtarchiv in den Ämtern eine Erfassung des Archivierungsbedarfs in der Stadtverwaltung in den kommenden Jahren vorgenommen, die eine benötigte Magazinkapazität von rund 10.000 lfm im Jahr 2035 ergab. Darin sind diejenigen Unterlagen von vornherein nicht eingeschlossen, die nur kurze Aufbewahrungsfristen von bis zu zehn Jahren haben und deshalb in der Regel bis zu ihrer Kassation in den Fachämtern verbleiben und vom Archiv (Verwaltungsarchiv) nicht übernommen werden. Auf der Grundlage der Archivierungsbedarfserfassung im Jahr 2010 erarbeitete das Stadtarchiv eine Grobraumplanung für eine Archiverweiterung bzw. einen Archivneubau (**Anlage 2**). Der Raumbedarf beträgt demnach rund 2.855 m² Hauptnutzfläche. Erfahrungsgemäß beträgt das Verhältnis von Hauptnutzfläche zum restlichem Flächenbedarf (Nebennutzflächen, Verkehrsflächen, Konstruktionsflächen) 60 : 40, so dass die restliche Fläche mit rund 1.875 m² angenommen wird. Daraus ergibt sich eine benötigte Bruttogrundfläche von ca. 4.730 m². Dieser Raumbedarf kann auch nicht durch digitale Archivierung im Sinne der Ersatzdigitalisierung zu archivierender Unterlagen und anschließende Kassation der „stofflichen“ Originaldokumente reduziert werden, da bei einem solchen Verfahren unkalkulierbare Kosten für die Digitalisierung, die Sicherung, die Pflege sowie die Langzeitaufbewahrung der Digitalisate entstünden und schnell ein Totalverlust der digital verwahrten städtischen Überlieferung eintreten könnte (**Anlage 3**). Die Digitalisierung von Unterlagen zur Verbesserung des Arbeitsflusses durch schnelleren Zugriff auf die elektronischen Daten (was auch kurz- und mittelfristige Aufbewahrung elektronischer Unterlagen in den Fachverfahren impliziert) wird vom Stadtarchiv dagegen ausdrücklich begrüßt.

Aufgrund noch nicht bekannter Standortbedingungen sowie wegen hoher Anforderungen an das zu errichtende bzw. zu adaptierende Gebäude (öffentliche Nutzungsbereiche, hohe klimatische Anforderungen, energiesparende Bauweise, eventuelle Nutzung erneuerbarer Energien) muss in der derzeitigen frühen Phase des Kostenüberschlags von Baukosten in Höhe von ca. 2.850,- €/m² BGF ausgegangen werden. Damit würde man bei einer Neubauvariante mit voraussichtlichen Gesamtbaukosten in Höhe von 13.395.000,- € rechnen müssen.

Ein erster Schritt zur Zentralisierung der Archivierung wurde mit der Einrichtung eines Bauaktenarchivs aus den Altregistaturen von Bauordnungsamt und Tiefbauamt mit der organisatorischen sowie stellenmäßigen Zuordnung von zwei Mitarbeiterinnen zum Stadtarchiv ab 1. Februar 2011 bereits gegangen.

Vom Amt 65 wurde eine Erweiterung der Magazinkapazitäten um ca. 1.500-1.700 lfm durch Ausbau des 1. OG (Nordflügel) am Standort Schloßplatz 4/5 als Zwischenlösung für das Verwaltungsarchiv geplant (Nr. 83 in der Prioritätenliste für Bau im Investmentbereich: Archiv der Stadt - Ertüchtigung Provisorium Schloßplatz 4/5, geschätzte Kosten: 80.000 €). Ein solcher Ausbau am Standort Schloßplatz 4/5 würde die dortige Magazinkapazität auf etwa 2.800 bis 3.000 lfm heben, damit den Magazinbedarf des Verwaltungsarchivs für die kommenden Jahre abdecken und deshalb vom Stadtarchiv als Zwischenlösung begrüßt werden. Ohne einen solchen Ausbau am Standort Schloßplatz 4/5 wären die Magazinkapazitäten des Verwaltungsarchivs voraussichtlich im letzten Viertel des Jahres 2012 erschöpft, und das gesamte Archiv könnte kein Schriftgut mehr übernehmen.

Die grundlegenden Probleme des Stadtarchivs sind nur durch eine Gesamtlösung zu beheben, die die Schaffung ausreichender Magazinkapazitäten für alle Archivbereiche sowie die Konzentration an einem Standort beinhalten sollte.

Das Stadtarchiv ist noch immer auf vier Standorte verteilt:

1. Lange Gasse 22: Stadtarchiv (Historisches Archiv)
2. Rathaus Dessau: Verwaltungsarchiv
3. ehemaliges Schulgebäude Schloßplatz 4/5: Verwaltungsarchiv
4. Finanzrat-Albert-Straße 1, Roßlau: Bauaktenarchiv und ehem. Verwaltungsarchiv Roßlau

Die Magazinkapazitäten sind momentan an allen Archivstandorten ausgelastet oder nahezu ausgeschöpft. Folgende Magazinauslastung ist derzeit gegeben:

Archivbereich	Historisches Archiv	Verwaltungsarchiv	Bauaktenarchiv
Inhalt	Archivgut zur dauernden Aufbewahrung, Archivbibliothek	Unterlagen der Verwaltung entsprechend den vorgegebenen Aufbewahrungsfristen	Unterlagen der Bauverwaltung entsprechend den vorgegebenen Aufbewahrungsfristen; Unterlagen des ehemaligen Verwaltungsarchivs Roßlau
Standorte	Dessau, Lange Gasse 22 Reine Archivfläche: 450 m²	Dessau, Rathaus Dessau, Schloßplatz 4-5 Reine Archivfläche: 844 m²	Roßlau, Finanzrat-Albert-Str. 1 Reine Archivfläche: 383 m²
Kapazität	1.200 lfm Akten 480 Fächer in Kartenschränken mit Karten, Plänen, Bauzeichnungen usw. Fotoarchiv (ca. 145.000)	Rathaus Dessau 1.300 lfm Schloßplatz 4-5 1.300 lfm <u>Summe: 2.600 lfm</u>	Finanzrat-Albert-Str. 1 1.500 lfm

Archivbereich	Historisches Archiv	Verwaltungsarchiv	Bauaktenarchiv
	analoge und digitale Fotos) Archivbibliothek (ca. 13.000 Bände) Aufnahmekapazitäten erschöpft; Überbelegung	 momentan noch minimale Aufnahmekapazitäten vorhanden	 Aufnahmekapazitäten erschöpft; Überbelegung absehbar

Die von den Archivmitarbeitern zu bewältigende Aufgabenfülle ist derartig umfangreich, dass schon mit dem derzeitigen Mitarbeiterbestand (zehn Mitarbeiter inklusive Bauaktenarchiv auf 9,70 Stellen) zum Teil gravierende Bearbeitungsrückstände im laufenden Geschäftsverkehr, insbesondere aber bei der Bestandsverzeichnung auftreten. Mit jeder Übernahme von Unterlagen erhöht sich der Aufgabenanfall. Auf 3,075 der 9,70 Stellen im Stadtarchiv lasten derzeit kw-Vermerke (2,075 Stellen mit Wirksamwerden 2013/2014, 1 Stelle mit Wirksamwerden 2039). Diese beabsichtigte Stellenreduzierung stellt das Stadtarchiv bei der derzeitigen dezentralen Standortausrichtung vor kaum lösbare Probleme. Die Dezentralisierung erfordert einen zeitlichen Mehraufwand (Dienstwege) sowohl für die Mitarbeiter des Stadtarchivs als auch für die Nutzer (Holen und Rückgabe von Akten am jeweiligen Standort) und zusätzliche Ansprüche an die Ausstattung (z.B. Bereitstellung eines an die Einrichtung gebundenen Dienstfahrzeugs).

Aus den genannten Gründen müssen deshalb dringend die notwendigen Beschlüsse für eine Standortzentralisierung des Stadtarchivs bzw. einen Archivneubau getroffen werden.

Ein solcher Archivneubau könnte darüber hinaus eine nachhaltige Lösung der beträchtlichen Probleme bei der Aufbewahrung der überaus wertvollen Bestände der Wissenschaftlichen Bibliothek der Anhaltischen Landesbücherei sowie der Sammlungsdepots des Museums für Stadtgeschichte und des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte ermöglichen, die ähnliche klimatische Anforderungen wie die Archivmagazine erfordern. Bei einer gemeinsamen Lösung mit der Wissenschaftlichen Bibliothek ergäben sich weitere erhebliche Synergieeffekte (allein schon durch gemeinsame Nutzung der öffentlichen Benutzer- und Veranstaltungsbereiche). Eine Kooperation mit weiteren Partnern aus dem archivischen bzw. kulturellen Bereich wäre denkbar. Diesbezügliche Kontakte bzw. Interessebekundungen gab es mit folgenden potentiellen Partnern:

- Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V. mit Archiv und ggf. Moses-Mendelssohn-Stiftung
- Archiv Bernd Junkers und Junkers-Stiftung
- Internationale Wilhelm-Müller-Gesellschaft e.V. und ggf. Wilhelm-Müller-Stiftung
- Verein für Anhaltische Landeskunde, Regionalverband Dessau.

Standortvarianten

Folgende drei Varianten wurden untersucht:

1. Erweiterung am Standort Lange Gasse 22, unter Nutzung der Grundstücke
 - 11050 (412 m², mit Archivgebäude Lange Gasse 22 teilweise bebaut) und 11051 (561 m², unbebaut bzw. aufstehende Ruinen) im Eigentum der Stadt Dessau-Roßlau
 - 10231, teilweise (nur Garagentrakt, ca. 790 m²); Ankauf notwendig, Eigentümer: DWG; und möglicherweise auch
 - 10220, teilweise (nur Garagentrakt, ca. 600 m²); Ankauf notwendig, Eigentümer: DWG

2. Neubau auf dem Grundstück der ehemaligen Schade-Brauerei, Hobuschgasse 2 bzw. Umbau der aufstehenden Gebäude
 - 3357/1 Gesamtgrundstück = 7.064 m²; Ankauf notwendig, Eigentümer: Bayerische Hausbau GmbH, München

3. Umbau des aufstehenden Gebäudes sowie Magazinneubau auf dem Grundstück der Sekundarschule „Am Rathaus“, Flössergasse 31
 - 10651 Gesamtgrundstück = 4.939 m²; im Eigentum der Stadt Dessau-Roßlau.

Folgende Aspekte sprechen generell für die genannten Standorte:

- wertvoller Beitrag für die Wiederbelebung der Langen Gasse und deren Anbindung an das geplante zusammenhängende Stadtquartier von der Zerbster Straße bis zur Kavalierrstraße und damit für die Entwicklung der Innenstadt und Stärkung des Stadtzentrums; ähnlich bei Quartier Flössergasse
- Beseitigung von städtebaulichen Missständen
- Möglichkeit der vollständigen bzw. Teilnutzung städtischer Grundstücke bei Ausbau an den Standorten Schule „Am Rathaus“ oder Archivstandort Lange Gasse 22
- kurze Wege zwischen Archiv und Verwaltung, insbesondere wichtig für die Bereiche Bauakten- und Verwaltungsarchiv (ständige Akteneinsichten und Aktenausleihen durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung)
- Beibehaltung des bewährten und gut erreichbaren Archivstandorts in zentraler Lage
- Möglichkeit der Vorhaltung von Erweiterungsflächen für einen zukünftig zu erwartenden Bedarf des Stadtarchivs
- relativ hochwassersichere Lage im Katastrophenfall (innerstädtischer Bereich zwischen 62 und 64 m über NN; im Gegensatz dazu z. B. Kreuzung Elisabethstraße/Brauereistraße mit ehemaliger Schultheiß-Brauerei ca. 60,5 bis 61 m über NN).

Standortvergleich

Beim Bau und der Ausstattung eines Archivneubaus bzw. einer Archiverweiterung müssen zwingend die Vorgaben der DIN ISO 11799 (Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut) und des DIN-Fachberichts 13 (Bau- und Nutzungsplanung von Archiven und Bibliotheken) Anwendung finden.

Die Mindestanforderungen für die Lagerung von Archivgut sind:

- hohe Anforderungen an die Werte für die relative Luftfeuchtigkeit und die Raumtemperatur, bei
allgemeinen Magazinen: rel. Luftfeuchtigkeit 50 % +/- 5 %, < 60 %;
Raumtemperatur 16-18 °C +/- 2 °C
Film- und Fotomagazinen: weniger als 40 % Luftfeuchtigkeit;
Raumtemperatur 5-8° C; Gefriermöglichkeit
- Einbruchsicherheit
- Schutz vor Tageslichteinfall
- Brandmeldeanlage
- Wassermelder
- Deckenbelastung:
Fahrregalanlagen: 1250-1500 kp/m²
Standregale: 750-1000 kp/m².

Die Untersuchung der drei genannten Standortvarianten brachte folgende Ergebnisse:

Standort	Archivstandort Lange Gasse 22	ehem. Schade- Brauerei Hobuschgasse 2	Sekundarschule „Am Rathaus“, Flössergasse 31
Flächenangebot	2.363 m ² (davon 412 m ² mit Archivgebäude teilweise bebaut) <u>ausreichend</u>	7.064 m ² (davon auf ca. 2.300 m ² aufstehende Altbebauung) <u>ausreichend</u>	4.939 m ² (davon ca. 700 m ² aufstehender Altbau Schule) <u>ausreichend</u>
Besitzverhältnisse	973 m ² städtisch, 1.390 m ² DWG	7.064 m ² Bayerische Hausbau GmbH, München	4.939 m ² städtisch
Verfügbarkeit	städtische Flächen teilweise sofort, teilweise nach Abriss aufstehender Ruine; DWG-Flächen (Garagenstandorte) nach Erwerb	nach Erwerb	nach Auslaufen der Beschulung des Gebäudes im Jahr 2014 (dann Leerstand)
Nutzung vorhandener Bebauung	Weiternutzung jetziges Archivgebäude, Gebäudesanierung (teilweise erhebliche Rissbildungen im Mauerwerk, insbe-	Nutzung vorhandener Altbebauung möglich, jedoch erheblicher Bau- und Investitionsaufwand	Nutzung aufstehender Altbau Schule für Archivverwaltung, öffentliche Bereiche und Sondermagazine möglich, jedoch nicht für

Standort	Archivstandort Lange Gasse 22	ehem. Schade- Brauerei Hobuschgasse 2	Sekundarschule „Am Rathaus“, Flössergasse 31
	sondere im Dachgeschoss) notwendig		Aktenmagazine, da zu geringe Deckenbelastung
Kosten Grundstückserwerb	Ja (für DWG-Flächen); ca. 230 € pro m ² (bei 1.390 m ² = 319.700 €)	Ja (für gesamte Fläche); ca. 230 € pro m ² (bei Erwerb der gesamten Fläche = 1.625.000 €; bei Erwerb der 2.500 m ² großen Fläche mit aufstehender Altbebauung = 575.000 €)	Nein
Flächen für künftige Erweiterungen (nach 2035) vorhanden	Nein	Ja	Nein (Wohngebiet)
Förderfähigkeit Grundstückserwerb	Grundstückserwerb u. Abbruch der aufstehenden Garagen als Ordnungsmaßnahme zu 2/3 der förderfähigen Gesamtkosten förderfähig	Grundstückserwerb als Ordnungsmaßnahme zu 2/3 der förderfähigen Gesamtkosten förderfähig	nicht notwendig
Förderfähigkeit Archivneu- oder Erweiterungsbau (Anlage 4)	für Gebäude des Gemeinbedarfs Förderung möglich nach einer Einzelfallprüfung, bei der die Darstellung der städtebaulichen Bedeutung aus der Nutzung ausschlaggebend ist	wie bei Lange Gasse 22, jedoch besondere Verhältnisse aus dem Denkmalstatus, aus dem sich weitere Einschränkungen der Genehmigungsfähigkeit ergeben; Archivnutzung ist nur innerhalb eines städtebaulichen Gesamtkonzepts denkbar	Umnutzung des aufstehenden Altbaus der Schule für Archivzwecke bis zu 90 % förderfähig, wenn sie als Nachnutzung sozialer Infrastruktur anerkannt wird (aber abhängig von Fortführung der hierzu bestehenden Regelung über die Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern); für Neubau wie bei Lange Gasse 22
Möglichkeit einer PPP	Nein	Ja [Prüfung auf Machbarkeit erforderlich]	Ja [Prüfung auf Machbarkeit erforderlich]
Möglichkeiten der Unterbringung von Wissenschaftlicher Bibliothek und Museumsdepots sowie von Räumlichkeiten für eventuelle weitere Partner	nicht vorhanden	vorhanden	vorhanden

Standort	Archivstandort Lange Gasse 22	ehem. Schade- Brauerei Hobuschgasse 2	Sekundarschule „Am Rathaus“, Flössergasse 31
Bauausführung	Sanierung und Umbau des vorhandenen Archivgebäudes, Anbau Magazinneubau	Umbau der aufstehenden ehemaligen Brauereigebäude oder Neubau auf der jetzt als Parkplatz genutzten Freifläche des Grundstücks	Umbau des aufstehenden Schulgebäudes (Altbau, um 1885, Denkmalschutz) sowie Magazinneubau als Anbau

Empfohlene Variante:

Realisierung am Standort Flössergasse 31 (Sekundarschule „Am Rathaus“)

Gründe: Gesamtlösung machbar, städtische Liegenschaft (Grundstückserwerb nicht notwendig), komplexe Lösung in Verbindung mit der gesamten Bibliothek (Hauptbibliothek und ALW, Berücksichtigung der Bibliotheken von Naturkunde- und Stadtgeschichtsmuseum) sowie unter Einbeziehung Museumsdepots/weitere Partner mit erheblichen Synergieeffekten möglich (einheitliche Wahrnehmung für Querschnittsfunktionen, räumliche und technische Synergien, personelle Synergien, Synergien in den Arbeitsabläufen), Beseitigung städtebaulicher Missstand/signifikanter Beitrag zur Innenstadtentwicklung, Realisierung stadtplanerischer Maßnahmen möglich, Verkauf nicht oder nicht mehr benötigter städtischer Teilflächen und Gebäude möglich (Grundstücke des Stadtarchivs in der Langen Gasse mit aufstehendem Gebäude sowie für den Archivbau nicht benötigte Teilflächen des Schulstandorts Flössergasse 31), Realisierung ggf. über PPP-Projekt möglich wäre (Vorteil: Entlastung des Vermögenshaushalts, Investitionsmittel in wesentlicher Größenordnung können anderweitig verwendet werden.)

alternativ am Standort Hobuschgasse 2 (ehem. Schade-Brauerei):

komplexe Lösung in Verbindung mit der ALW sowie unter Einbeziehung Museumsdepots/weitere Partner mit erheblichen Synergieeffekten möglich (einheitliche Wahrnehmung für Querschnittsfunktionen, räumliche und technische Synergien, personelle Synergien, Synergien in den Arbeitsabläufen), Beseitigung städtebaulicher Missstand/signifikanter Beitrag zur Innenstadtentwicklung, Realisierung stadtplanerischer Maßnahmen möglich, Verkauf nicht oder nicht mehr benötigter städtischer Teilflächen und Gebäude möglich (Grundstücke des Stadtarchivs in der Langen Gasse mit aufstehendem Gebäude), Realisierung ggf. über PPP-Projekt möglich wäre (Vorteil: Entlastung des Vermögenshaushalts, Investitionsmittel in wesentlicher Größenordnung können anderweitig verwendet werden.)

Weitere positive Effekte würden sich durch die Einbeziehung weiterer Partner aus dem archivischen bzw. kulturellen Bereich wie Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V. mit Archiv und ggf. Moses-Mendelssohn-Stiftung, Archiv Bernd Junkers und Junkers-Stiftung, Internationale Wilhelm-Müller-Gesellschaft e.V. und ggf. Wilhelm-Müller-Stiftung sowie Verein für Anhaltische Landeskunde, Regionalverband Dessau, ergeben.

Ziel der Beschlussvorlage ist es letztendlich, belastbare Aussagen zu den benötigten Mitteln, zu einem Finanzierungskonzept, zum Bruttogrundflächenbedarf und auch zu langfristig finanzierbaren synergetischen Strukturen für das Stadtarchiv in Verbindung mit den genannten Einrichtungen und potentiellen Partnern zu erlangen.

Im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung wird ein neues Strukturkonzept für die genannten städtischen Einrichtungen (Anhaltische Landesbücherei/ Wissenschaftliche Bibliothek, Museum für Stadtgeschichte, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Stadtarchiv) entwickelt, das 2012 vorliegen wird und in die Standortentscheidung einbezogen werden soll.

Einplanung Investitionskosten für Innenausstattung, Regalanlagen, Geräte usw.
Grobschätzung: ca. 45 € pro lfm (Fahrregalanlagen plus Schienensystem) = ca. 350.000 €; zuzüglich Geräte und sonstiger Bedarf (ohne Werkstattinventar) ca. 200.000-250.000 €
 Summe: ca. 550.000-600.000 €

Zeitplan

2011	Grundsatzbeschluss
2012	Standort- und Variantenuntersuchungen, Grundsatzentscheidung zum Standort und zum inhaltlichen Konzept, Finanzierungsplanung, Finanzierungssicherung, Vorplanung, Beschlussfassung Ertüchtigung des Standorts Schloßplatz 4/5 als Zwischenlösung für das Verwaltungsarchiv
2013/2014	Bauplanung, Baubeginn
2015/2016	Bauausführung, Innenausbau, Inneneinrichtung, Bauabnahme, Nutzungsbeginn

Anlage 2

Grobplanung Raumbedarf Stadtarchiv (bis 2035) für eine Neubauvariante

Grundlage: Bedarfserfassung; DIN ISO 11799 (Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut) und DIN-Fachbericht 13 (Bau- und Nutzungsplanung von Archiven und Bibliotheken)

1. Magazinräume

(Voraussetzung: Ausstattung mit Rollregalanlagen/Kompaktanlagen)

• Magazinräume für	
– Akten (ca. 7,8 lfm/m ² = 7 Fächer á 2 Kartons, d.h. Regalhöhe ca. 2,30 m; zuzüglich Reservefläche von ca. 200 m ² ; Klima: 16-18 °C +/- 2 °C, rel. Luftfeuchtigkeit 50 % +/- 5 %, < 60 %)	1.500 m ²
– Karten, Pläne, Zeichnungen, Grafiken, Plakate und andere Großformate (ca. 8 m ² pro 1.000 Karten usw.)	400 m ²
– Karteien (u. a. Meldekarteien)	50 m ²
– Fotos, Film- und Tonaufnahmen (Sondermagazin mit Vollklimatisierung, 8 °C)	30 m ²
– Bibliothek / Zeitungssammlung (Klima wie Aktenmagazin)	220 m ²
	<u>Teilsumme: 2.200 m²</u>

2. Archivverwaltung und Werkstätten

• Büroräume	
– Büro Archivleiter	20-25 m ²
– Einzelbüro (Arbeitsplatz Fotograf mit Platzbedarf für Scanarbeiten und Bildbearbeitung)	15-20 m ²
– 5 Einzelbüros mit je 15 m ²	75 m ²
– Doppelbüro für zusätzliche Mitarbeiter (erhöhter Platzbedarf, da archivische Verzeichnungsarbeiten)	25-30 m ²
– Doppelbüro (Büro für Einsätze von Praktikanten, Auszubildenden, Bürgerarbeitern usw.)	20-25 m ²
• Reprobereich	
– Raum für Anfertigung von Kopien und Digitalisaten (Buchscanner, Aufsicht- bzw. Großformatscanner) sowie für die Verfilmung	20-25 m ²
– Fotolabor	10 m ²
• Nichtöffentliche Funktionsräume	
– Akzessionsraum/Aktenschleuse (Aktenanlieferung und Zwischenlagerung bis zur Bearbeitung und Verzeichnung)	40 m ²
– Kassationsraum	20-25 m ²
– Materiallager (Lagerung von Archivkartonagen, Publikationen usw.)	20-25 m ²
– Werkstatt/Trockenreinigungsraum (mit entsprechender Ausstattung)	20-25 m ²
– zwei räumlich voneinander getrennte Technikräume bzw. Serverräume für die Archivierung elektronischer Unterlagen (jeweils ca. 10-15 m ²)	20-30 m ²
	<u>Teilsumme: ca. 355 m²</u>

3. Öffentliche Bereiche

• Räume für Benutzerbetreuung	
– Benutzerraum (Lesesaal mit 12-15 Arbeitsplätzen mit separater Benutzeraufsicht)	80 m ²
– Beratungsraum (Möglichkeit für ausführliche Benutzerberatung durch Benutzeraufsicht)	10 m ²
– Filmleseraum (Raum für Benutzung von Readerprintern und sonstigen Lesegeräte)	15-20 m ²
– Findmittelraum (Unterbringung von Findkarteien, Findbüchern sowie PC-Recherchestation für Benutzer)	20 m ²
– Gruppenarbeitsraum (Raum für Benutzung durch Gruppen/Schulklassen sowie für die Benutzung von Karten, Plänen und sonstigen Großformaten)	40 m ²
• Veranstaltungsbereich	
– Vortragssaal (Veranstaltungsraum)	80 m ²
– Ausstellungsraum	40-50 m ²
	<u>Teilsumme: 300 m²</u>

Summe HNF 2.855 m²

4. Restlicher Flächenbedarf (Nebennutzflächen, Verkehrsflächen, Konstruktionsflächen): 1.875 m²

Der Gesamtflächenbedarf beliefe sich danach auf etwa 4.730 m².